Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 2 (1916)

Heft: 51

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Größe unserer Kinder beruht nicht auf der Zugehörigkeit zu diesem und jenem Dorf- ober Stadtadel, sondern auf der Gottestindschaft, nicht in der Schönheit der Erscheinung oder in den angenehmen Formen des Vertehrs, sondern in den Mertmalen und Charafteren, die die Gnade ihnen verliehen hat, ja nicht einmal in dem, was sie sind, beruht ihre mahre Größe, sondern vielmehr in dem, was sie zu werden, Gott berufen hat.

Bas wir zur Entwicklung ihrer Größe beizutragen vermögen, ist nur eine schwache Nachahmung beffen, mas ein größerer Meifter bor uns und neben uns getan. Ein Höherer war zu ihnen herabgestiegen, bevor wir hand an ihre Bildung gelegt hatten.

Und weil die wahre Größe nicht im Außern liegt, hat sich auch Christus nicht gescheut ein Kind zu werden, er hat sich nicht gescheut so hilflos und klein zu werden, sich seiner wesenseigenen Größe so weit zu entäußern, daß es der ganzen Liebe einer Mutter bedurfte, um das kleine Leben der Welt zu erhalten.

Bas Maria frommgläubigen Sinnes an der Menschheit Christi getan hat,

wollen wir der Armseligkeit des Kindes nicht versagen.

Die wahre Größe des Kindes mache uns seine Kleinheit, seine Unwissenheit und Fehlerhaftigkeit nicht nur erträglich, sondern in einem gewissen Sinne lieb, lieb im Sinne einer lockenden Aufgabe und einer lohnenden Arbeit. Der Marmorblock schreckt den Künstler nicht, er reizt ihn vielmehr. Ein Charakter ist in diesen Block gebannt, ich will ihn befreien.

Badagogit und Methodit seien uns nicht so fehr geistreiches Kunsthandwerk, sondern vielmehr der Ausdruck des Glaubens und der Liebe; der Ausdruck des Glaubens an die Größe des Rleinen und der Ausdruck einer werktätigen Liebe, einer Liebe, die nicht mude wird, ftetsfort neue Mittel und Wege zu suchen, um sicher zu dem zu gelangen, was der Glaube der Liebe verheißt, zur wahren Größe des Rindes.

Das ist die Verheißung des Weihnachtsengels an die Lehrer und Erzieher: Ihr werdet ein Rind finden.

Selig jene, die es suchen; dreimal selig, die es finden!

V. G.

Bücherschau.

Aus Benzigers Jugendbücherei. Man erinnert sich wohl noch der Überraschung, welche die Benziger'sche Verlagsanstalt bei der letten Landesausstellung nichtkatholischen Fachleuten wie Laien bereitet hat. Daß eine solche Fülle feiner und feinster Werke, — von der monumentalen Kunstgeschichte Ruhns bis zum Kindergebetbüchlein hinab — aus der Urschweiz, ja gar aus dem finstern Wald herausströmen würde, das hätte gar mancher nicht zu denken gewagt. — Wir freuen und und sind noch heute stolz darauf, daß damals Benzigers Ausstellung solche Leute, die das Katholische sonst nicht sehen wollen, wieder einmal über katholischen Fleiß und katholische Tüchtigkeit belehrt hat.

Es seien hier nur einige Bücher erwähnt, die als Gaben der kommenden Festzeit sich vortrefflich eignen.

Wer der lieben Jugend eine solche Büchergabe unter den Weihnachtsbaum legen will, der greife nach dem bereits im 15. Jahrgang stehenden "Christtind stalen der für die Rleinen". - Für den Weihnachtstisch der lieben Rleinen ift ferner fehr zu empfehlen die Sefte ber Sammlung: "Ernft und Scherz fürs Rinderherz". Jedes Heftchen ist reich illustriert und in einem mehrfarbigen Umschlag. — Licht und Freude bringt die Sammlung "Sonnenschein". Geschichten für Rinder und ihre Freunde. Es seien folgende Bändchen genannt: Der Geißhirt vom Gotthard. Bon Glisabeth Müller. 140 S. Jutta das Ritterfind. Lon Elisabeth Müller. 152 S. Wir bitten um Arbeit. Bon Elisabeth Müller. 144 S. Die Krückenlinde. Von Elisabeth Müller. 144 S. Aus meinem Stübchen Von Elsbeth Dücker. 176 S. Der Mutterstein. Strecker. 116 S. Elternsegen. Bon Elisabeth Müller 144 S. Buntes Bolkchen. Bon hebwig von haza-Radlit. 132 S. Die kleine Geigenfee. Bon Alinda Jakobi. 144 S. Sonnenkinder. Von Georg Strecker. 168 S. Das Italienerkind. Bon Elisabeth Müller. 144 S. Die jungen Rebellen. Von Hedwig von Haza-Radlig. 224 S. Ins Märchenland. Von Karl Machts. 196 S. Jedes Bändchen, mit 2 farbigen Einschaltbilbern, Mt. 1 .-.

Als Weihnachtsgeschenke für erwachsene Töchter empsehlen sich die Bände der Sammlung "Wildrosenzeit": Lotty Freiberg. Von Marianne Maidorf. 228 Seiten. Nur ein Jahr. Von Marianne Maidorf. 264 S. Auf der Sonnenseite des Lebens. Von Marianne Maidorf. 256 S. Ins Leben hinaus. Von Annie Hruschka. 272 S. Wege des Glücks. Von Marianne Maidorf. 248 S. Lehrmeisterin Leben. Von Annie Hruschka. 248 S. Guénosa. Von M. Maryan. 296 S. Jeder Band, mit farbigen Einschaltbildern, Mt. 3.—.

Wir fügen diesen hinweisen ein Urteil bei, das der "Schulwart" (XII. Jahrgang, Heft 1) über Benzigers Jugendbücher ausgesprochen hat: "Mit bewährstem Geschick und Blick für das spezielle Unterhaltungsbedürsnis der verschiedenen Stufen jugendlicher Geistesenfaltung versteht es die Verlagsanstalt Benziger, mit Wort und Bild die empfängliche, morgenfrische Einbildungskraft in den Bann beglückender und erhebender Eindrücke zu ziehen und in gute Bahnen zu senken, die vorwärts und auswärts führen."

Unter den religiösen Jugendschriftstellern, die ihre Werke Benzigers Verlag anvertraut haben, steht der hochw. Herr Pfarrer P. Ambros Zürcher, Kapitular des Stistes Einsiedeln, in erster Reihe. Es seien nur die Schristen neuern Datums genannt. Zum Schulabsch, in Sonderausgaben für Knaben und Mädchen, jedes Pest mit 8 Original-Kopsleisten, 16 Seiten, kl. 8°, broschiert in chromolithographischem Umschlag 15 Cts. Während vorige Ausgabe für ländliche Verhältnisse geschrieben ist, berücksichtigt die andere "Nach der Schulzeit" städtische Verhältnisse und erscheint ebenfalls in Sonderausgaben sur Knaben und Mädchen. Jedes Heft umfaßt 32 Seiten und kostet einzeln 20 Cts. Bei Partiebezug der Schristen gewährt der Verlag entsprechende Preisermäßigung. Als Geschenk bei Christbaumseiern bestens zu empsehlen. — Für eine höhere Altersstuse, aber im gleichen Sinne geschaffen sind die solgenden Schristen von P. Ambros Zürcher:

Behüt dich Gott! Geleitworte ins Leben für die Jungmannschaft. Wit 32 Original-Kopfleisten von Kunstmaler Andreas Untersberger. 192 Seiten, hochformatig, 12°.

Gott ich üte dich! Geleitworte ins Leben für die weibliche Ju-Mit 31 Driginal-Ropfleisten von Andreas Untersberger. 192 Seiten. hochformatig, 12°. — Jedes Bändchen broschiert 75 Cts., elegant gebunden Fr. 1.25. Bei Partiebezug entsprechende Preisermäßigung. — Seite um Seite zeigt den klugen Beobachter, den frommen Seelsorger, den Meister des Stils. Möchten die Schriften stets reichlichere Verwendung finden beim Austritt der Kinder aus der Christenlehre, bei Firmanlässen, ferner für Mitglieder von Jünglings., Gesellen-, Jungfrauenvereine, beim Wegzug in die Fremde, in die Lehre, an Schulen, Institute, ins Militär, bei jedem Anlaß, wo Lehrer und Schüler einander Lebewohl sagen. — Durch ein papstliches Schreiben und durch viele bischöfliche Empfehlungen ausgezeichnet wurde das bereits in 4. Auflage erschienene Buch Zürchers "Ju= g endbrot", Sonn= und Festtagelesungen für die reifere Jugend. ichaltbildern von Professor M. von Feuerstein und Driginal=Buchschmuck von Kunst= maler W. Sommer. 496 Seiten, 8 °. Gebunden in Driginal-Leinwandband mit Farb- und Goldpressung, Rotschnitt Fr. 3.50; mit Goldschnitt Fr. 4.—.

Lehrerzimmer.

Lehrerversicherung. Über diese Frage geht uns eine sehr praktische und energische Anregung zu, die wir als die Idee einer Wohlfahrtseinricht ung, in diesen Tagen, im Anblick der Weihnachtskrippe, mit besonderer Freude begrüßen.

Eine Versammlung kathol. Lehrer und Schulmänner der Sektion Luzern hat die Frage besprochen, wie für die Abonnenten der "Schweizer-Schule" eine Unsfall- und Daftpflichtversicher ung geschaffen werden könnte. Die verehrten Herren Initianten haben mit den einzelnen Anregungen und Vorstudien einen unserer Luzernersreunde, Herrn Turnlehrer Clas in Emmenbrücke betraut, der auf Grund seiner bisherigen erfolgreichen sozialen Tätigkeit in bester Weise dazu geeignet ist, und dem wir für die Übernahme dieser Vertrauensarbeit zum vornherein den wärmsten Dank schulden.

Für den Fall nun, daß mit dem Abonnement eine Versicherung verbunden werden sollte, müßte selbstverständlich auch mit einer entsprechenden Erhöhung des Preises gerechnet werden.

Im Hinblick aber auf die schwierigen Zeitverhältnisse hat der Verwaltungsrat der "Schweizer-Schule", troß des bedeutenden Desizites, das insolge der hohen Papierpreise und des anhaltenden Ausfalls an Inseraten eingetreten ist, sich entsichlossen, den Bezugspreis des Blattes nicht zu erhöhen. Wir können also unsern Lesern jetzt schon die Versicherung aussprechen, daß die "Schweizer-Schule" für 1917 zum alten Preise von Fr. 5.50 abgegeben wird. Verwaltungsrat und Schriftleitung verbinden damit die sichere Hoffnung, unsere Freunde und Leser werden in Würdigung der Opfer, die Vereine und einzelne gütige Gönner für die Haltung des Blattes bringen, der "Schweizer-Schule" treu bleiben und in ihrem Kreise uns neue Abonnenten gewinnen.